

und dem Erbe/ als dawider nehmen. Das sagt auch das 15te Capit. dieses 1. Buchs: Das Kind is tho dem Erue/ neger tho achtende/ alse darvan afftho holdende.

Das alhier van der Moder gesezt is: Der Dänsche Text hat: Det samme er oc om Fader/ der er om Moder; Dasselbige ist auch so um den Vater/ als es ist um die Mutter. d. i. Gleichwie nach des Mannes Tod die Mutter das getauffte Kind erbet/ und dardurch des Mannes Guth erlangt: Also ist es auch ein eben Recht/ wann die Mutter stirbt/ das Kind die Tauffe kriegt/ und mit Tode folgt/ daß alsdann der Vater gleicher weise das Kind erbet/ und dann dardurch der Frauen Guth gewinnet. Dies kan man auch auf andere Fälle ziehen/ als wann die Mutter und das Kind in einer Pest/ Wasser-Fluth/ Feuers-Brunst/ Niederschlag eines Gebäudes/ zusammen umkommen/ und man weiß nicht/ wer zum ersten gestorben ist/ daß man im Zweifel dem Kinde das Mütterliche Erbe zurechne. Also auch/ wann Mutter und Tochter zusammen in einem Schiffbruch umkommen/ und die Tochter über 12. Jahr alt ist/ so halten die Rechte/ daß sie zuletzt gelebet habe l. 22. ff. de reb. dub. item, wann Vater und Sohn in einer Feld-Schlacht umkommen/ so wird vermuhet/ daß der Sohn zuletzt gelebet hat/ per l. 9. §. 1. ff. eod. titulo Carpzovius ad constitutiones novellas Electoris Augusti part. 3. constitut. 17. definit. 10. ubi allegat duas sententias scabinorum Lipsiensium. Endlich mercke dies Exempel: Der Vater stirbt außserhalb Landes/ und daheim sein einiges Kind. Der Vater-Bruder spricht zu der Wittwen/ das Kind sey vor dem Vater in der Gemeinschaft gestorben/ und nach dem 9ten Capit. dieses 1sten Buchs darvor zu halten/ als wäre es nimmer gebohren/ und begehret darauf seines Bruders Erbe. Dargegen sagt die Wittwe nein/ sondern das Kind sey nach dem Vater gestorben/ und hab sein Guth auf sie geerbet/ so sie besitze. Hierum/ so muß des Manns Bruder beweisen/ zu welcher Zeit ein jeder gestorben sey; Denn er ist Kläger/ der seine Klag und Intention beweisen soll. Zum (2) ist die Witwe Besitzerin des streitigen Erbes; in pari vero causa melior est conditio possidentis, qui, auctore non probante, absolvitur. Menochius lib. 6. præsumt. 50. No. 16. ubi tractat de hoc casu, & Cacheranus decisione 108. No. 18. dicens: ubi mortis ordo ignoratur, an quis anterior, vel posterior mortuus sit, accipienda est præsumptio, quæ possessori favet. Endlich sagt dis Capit. daß man das Kind billiger soll kennen zu dem Christendohm/ und zu dem Erbe/ alse darvan. Folgt nun der ander Theil dieses Capituls, was vor Richter darinn erkennen sollen: Dide schal men betügen mit Kiens-~~Wassn~~ 16. Dies sollen XII. Sambt Freunde

Freunde